

Der Regionaldirektor	REGIONALVERBAND RUHR 
Drucksache Nr.:14/2048-1	

	04.06.2025
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Digitalisierung, Bildung und Innovation	zur Kenntnis	12.06.2025	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:
Verbesserung der Bildungssituation**

Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Armutsgefährdung von Kindern und Jugendlichen sowie der teils erheblichen sozialen Disparitäten in der Metropole Ruhr möchten wir die Aufmerksamkeit auf die aktuellen Befunde und Empfehlungen des *Bildungsberichts Ruhr 2024* sowie des *Sozialfinanzberichts Ruhr* lenken. Beide Berichte zeigen deutlich, dass strukturelle Herausforderungen in den Bereichen Bildung und Soziales nicht nur fortbestehen, sondern sich in den meisten der verbandsangehörigen Kommunen sogar verschärfen.

Angesichts dieser Lagebeschreibungen stellt sich die Frage, wie der RVR seine Rolle in der regionalen Steuerung und Unterstützung ausbauen kann, um wirksamer zur Verbesserung von Teilhabe- und Bildungschancen beizutragen. Wir begrüßen es daher sehr, dass in Kürze (2. Juli 2025) ein BildungsForum Ruhr stattfinden wird, bei dem es um die Konsequenzen aus dem Bildungsbericht Ruhr gehen soll. Der Austausch mit den Praktiker*innen aus den Kommunen ist wichtig, um zu gemeinsamen Strategien zu kommen.

Durch die Übernahme von Anteilen an der RuhrFutur gGmbH und die nunmehr zumindest vorübergehende Sicherung ihres Weiterbestehens (vgl. Drucksache 14/1780) übernimmt der RVR mehr Verantwortung im Themenfeld Bildung und macht gleichzeitig deutlich, dass „Bildungserfolg eine wesentliche Stellschraube bei der Transformation der Region“ ist. Zusammen mit dem Land, den Kommunen und dem Startchancenprogramm der Bundesregierung haben RVR und RuhrFutur Gelegenheit, die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft und ihre

Wirksamkeit zu belegen und mit Leben zu füllen.

Im Bewusstsein dessen, dass Bildung nicht nur in Schule stattfindet, sondern in sozialen und gesellschaftlichen Räumen sowie im konkreten Lebensumfeld, fragen wir die Verwaltung:

1. Welche weiteren Vorhaben (über die oben bereits genannten hinaus) sind zur Verbesserung der Bildungssituation in der Region beim RVR in Planung?
2. Welche Kooperationen mit anderen Akteur*innen in der Region (RAG- und weitere Stiftungen, Emschergenossenschaft, um nur Beispiele zu nennen) gibt es bereits?
3. Ist die weitere Einwerbung von Fördermitteln geplant und wenn ja, welche (Bsp.: ESF-Mittel über das BMFSFJ)?
4. Welche weiteren Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor?
5. Wie können der Ausschuss bzw. Ausschüsse und Verbandsversammlung mitwirken und unterstützen?

Antwort:

1. Welche weiteren Vorhaben (über die oben bereits genannten hinaus) sind zur Verbesserung der Bildungssituation in der Region beim RVR in Planung?

Im Rahmen der Maßnahmen im Startchancen-Programm geht RuhrFutur über die Projekte „Lerncrew Ruhr“, „Übergänge gestalten“, „Fit für den Ganztag“, „Schule im Sozialraum“ sowie „Familien und Schulen“ konkrete Herausforderungen in der Region an. Gemeinsam setzen sich RuhrFutur und die Auridis Stiftung insbesondere über das Projekt „Kinderstuben“ für eine qualitätsvolle frühkindliche Bildung im U3-Bereich ein.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Bildungsberichtes arbeitet Referat 3 gemeinsam mit Expert*innen aus den Kommunen an weiteren konkreten Lösungsansätzen mit dem Ziel, Positionierungen in Richtung Land zu adressieren, interkommunale Unterstützung zu fördern und mit Stiftungen in Bezug auf Fördermöglichkeiten ins Gespräch zu kommen.

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Initiativkreis Ruhr wird unter anderem an einer gemeinsamen Bildungsinitiative in Bezug auf das Erlernen von Zukunftskompetenzen gearbeitet.

Darüber hinaus verstärkt der RVR sein Engagement in der Initiative „GeVor - Verantwortungsgemeinschaft Soziale Gesundheit“, die unter anderem die Zielgruppe „Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen“ adressiert. GeVor möchte einfach übertragbare Lösungsansätze identifizieren und einen kontinuierlichen praxisorientierten Austausch im Ruhrgebiet fördern.

Im Rahmen der Wissensregion Ruhr liegt ebenfalls ein Fokus darauf, das Ruhrgebiet als Wissens- und Bildungsregion zu stärken und als Chancenregion Potentiale zu entfalten.

In einer Kooperation mit den Kammern (IHKn und HWKn) geht es im Rahmen einer Fachkräftereihe um die Transformation des Arbeitsmarkts und das Finden, Bilden und Halten von Fachkräften.

In Kooperation mit der Manifesta und der TalentMetropole Ruhr werden gerade erste Projekte im Bereich Jugendbeteiligung erprobt, um dem jungen Ruhrgebiet eine Stimme zu geben.

Auch in anderen Referaten werden mit Projekten wie NewTalents Ruhr, den RuhrGames, dem AK Jugendgremien sowie den Vorhaben im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung werden Bildungsräume für junge Menschen geschaffen.

2. Welche Kooperationen mit anderen Akteur*innen in der Region (RAG- und weitere Stiftungen, Emschergenossenschaft, um nur Beispiele zu nennen) gibt es bereits?

Der RVR unterstützt die Joblinge finanziell in ihrer Arbeit. Darüber hinaus bestehen Kooperationen im Bildungsbereich mit der IGA, der Manifesta, dem Initiativkreis Ruhr sowie dem Stifterverband im Rahmen der „Zukunftsmission Bildung“.

Im engen Austausch ist Referat 3 mit relevanten Bildungstiftungen wie u.a. der Wübben Stiftung Bildung, der Stiftung Mercator, der RWE Foundation, der Auridis Stiftung sowie der RAG Stiftung. Mit der Stiftung TalentMetropole Ruhr werden gerade konkrete Vorhaben im Bereich Beteiligung geplant.

Der RVR ist darüber hinaus Mitglied im Stiftungsnetzwerk Ruhr.

3. Ist die weitere Einwerbung von Fördermitteln geplant und wenn ja, welche (Bsp.: ESF-Mittel über das BMFSFJ)?

Aktuell sind keine Einwerbungen von Fördermitteln geplant.

4. Welche weiteren Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor?

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen sind wie oben beschrieben mit kommunalen Vertreter*innen in Planung. Die Verwaltung möchte hierbei an den Bedarfen der Kommunen entlang planen und Vorhaben umsetzen. Bis Ende des Jahres 2025 werden hier konkrete Schritte gegangen.

5. Wie können der Ausschuss bzw. Ausschüsse und Verbandsversammlung mitwirken und unterstützen?

Die Ausschüsse und die Verbandsversammlung können unterstützen über die konstruktive Begleitung der Themen durch möglichst frühzeitige Absprachen mit der Verwaltung; unterstützende Antragsarbeit; systemisch/strukturelle

Überlegungen; Nutzen der guten Kontakte zur Landes- und Bundespolitik um auf die besonderen Herausforderungen des Ruhrgebiets im Bereich Bildung und Soziales hinzuweisen sowie gute Praxisbeispiele nennen.

Gemeinsam mit den Dezernent*innen in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit können Herausforderungen herausgestellt werden und konkrete Verbesserungen für die Bildungsregion Ruhr angestrebt werden.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
Wilde, Janina	Winkler, Anna- Lena	R3 Bildung und Soziales und Regionalanalysen	
Akt.zeichen			